

Danken wir Gott, der uns diese Hoffnungen gegeben, der das edle Geschlecht der Wettiner sichtbar beschützt und behütet und hoch aufgerichtet hat im deutschen Lande und darüber hinaus in fremdem Lande. Er wolle demselben auch noch für fernere Jahrhunderte seinen Schutz angeeignet lassen. Er wolle unser erhabenes Königshaus hüten und bewahren zur Freude und zum Segen des Landes. Wir aber wollen für uns und unsre Nachkommen geloben, in Treue festzuhalten an unserm angestammten Herrscherhause und in Liebe und Verehrung zu ihm zu stehen bis in die fernsten Zeiten. Mit diesem Gelöbniß wollen wir ausrufen: Hoch und lang lebe Seine Majestät unser allergnädigster König Albert, hoch und lang lebe Ihre Majestät unsre allergnädigste Königin Carola, hoch lebe und immerdar grüne und blühe das gesamte königliche Haus!

50.

1890. 10. Oktober.

Rede bei der Einführung des Rektors Kämmel an der Nikolaischule.

Hochgeehrter Herr Rektor! Nachdem ich gestern bereits Sie an Ratsstelle in Ihr neues Amt eingewiesen und von Ihnen das Gelöbniß treuer Pflichterfüllung erhalten habe, gereicht es mir zur besondern Freude, nun auch in der Ihnen anvertrauten Schule vor versammelten Lehrern und Schülern und vor den übrigen teilnehmenden Zeugen und Gästen diese Einweisung vornehmen zu können.

Sie werden es begreiflich finden, dass ich dabei zuvörderst nochmals dankbar des Mannes gedenke, an dessen Stelle Sie treten, und dem wir am Schlusse des vorigen Schulhalbjahres seinem Wunsche entsprechend in der Stille hier einen letzten herzlichen Abschiedsgruss zugerufen haben. War es für unsre Schule an sich schon ein schwerer Verlust, dass an der obersten, leitenden Stelle schon wieder ein Wechsel eintreten musste, so haben die trefflichen persönlichen Eigenschaften des Mannes diesen Verlust uns besonders schmerzlich empfinden lassen. Wir haben ihm das Zeugnis geben müssen, dass er mit Einsetzung seiner ganzen Kraft, mit hervorragendem